



Medieninformation

14. Oktober 2013

Stiftung Naturschutz bereitet Kinderstube für Uferschnepfe vor

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und das Michael-Otto-Institut im NABU Bergenhusen (MOIN) sorgen im Rahmen des „LIFE-Limosa“-Projektes auf einem rund 31 Hektar großen Teil des insgesamt 3374 Hektar großen Naturschutzgebiets Beltringharder Koog dafür, dass Uferschnepfe und Co. wieder stochebfähigen Boden für die Nahrungssuche finden. Der Koog, im Kreis Nordfriesland gelegen, entstand durch Eindeichung der Nordstrander Bucht, wodurch das ursprüngliche Watt nicht mehr im Einflussbereich der Gezeiten der Nordsee liegt.

Die als Weideland genutzte Teilfläche des Koogs ist im Besitz des Landes Schleswig-Holsteins und liegt im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Sie hat besonders im Frühjahr, wenn es für die Wiesenvögel besonders wichtig ist, in trockenen Wetterphasen zu wenig Wasser. Doch gerade die Altvögel benötigen für ihre Nahrungssuche während der Brutzeit weiche und feuchte Böden, in denen sie gut nach Würmern und anderer Nahrung stochern können.

Um mehr Wasser in der Fläche halten zu können, werden die Naturschützer vorhandene Gräben und Gröppen vorsichtig aufweiten, neue Flachwasserbereiche schaffen und einzelne Gröppen stauen. Steile Uferböschungen an den Gräben werden sanft abgeflacht und zukünftig mit beweidet, um die Flächen von Schilf und anderem unerwünschten Bewuchs freizuhalten. Damit bleibt das Gelände für die Wiesenbrüter übersichtlich, um Feinde rechtzeitig erkennen zu können. Durch die Maßnahmen entstehen unterschiedlich tiefe Bereiche, um die Ansprüche sowohl der Altvögel, die es lieber feucht, als auch der Jungvögel, die es etwas weniger feucht mögen, zu erfüllen.

Bei dem von der Europäischen Union geförderten Naturschutzprojekt steht der Schutz heimischer Wiesenvögel im Vordergrund. Namensgeberin von LIFE-Limosa ist die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Uferschnepfe, deren wissenschaftlicher Name „Limosa limosa“ lautet. Dieser große elegante Watvogel mit seinem markanten langen Schnabel hat als Charakterart feuchter Wiesenlandschaften hinsichtlich der Größe und Ausstattung seines Lebensraumes höhere Ansprüche als andere Wiesenvögel. Wo sich die Uferschnepfe wohlfühlt, finden auch andere Feuchtwiesenvögel wie Kiebitz, Rotschenkel und Großer Brachvogel optimale Lebensbedingungen.

es folgt Seite 2

Projektträger:



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Projektpartner:



In Kooperation mit:

Landesamt für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume
Schleswig-Holstein



An der Planung der Baumaßnahmen beteiligt waren die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, das MOIN, das Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) mit der Integrierten Station Eider-Treene-Sorge und Westküste (ETSW), sowie die Firma Amphi-Consult. Vor Ort wird das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz im Beltringharder Koog (AGNB) unterstützt.

Bis Ende 2022 werden rund 6,1 Millionen Euro zur Maßnahmenumsetzung in das Projekt fließen, von denen die Hälfte aus dem EU-Förderprogramm LIFE+ stammen. Die Kosten der zurzeit laufenden Maßnahme belaufen sich auf rund 30.000 Euro.

Hinweis an die Redaktion:

Beiliegende Fotos dürfen Sie für diese Veröffentlichung gern verwenden. Als Bildautor/in nennen Sie bitte AmphiConsult (Bagger), für die übrigen Fotos die Stiftung Naturschutz.